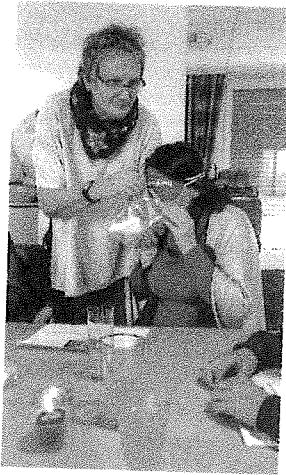


# Azubis in der Pflege motivieren

*Die Klosterresidenz setzt bei der Ausbildung auf Events und Betreuung*

**Individuelle Betreuung, viele gemeinsame Events und ein stetiger Austausch – das sind die Eckpfeiler des Ausbildungskonzeptes der Klosterresidenz in Bedburg-Kirchherten. Damit die Pflege-Azubis auch im Alltag optimal begleitet werden, veranstaltet Einrichtungsleiterin Sabine Stelter regelmäßig Events und stellt jedem Azubi einen Mentor an die Seite.**



„Bedingt durch den Alltag, werden die Auszubildenden häufig nicht immer so begleitet, wie es erforderlich wäre, um gute Pflegefachkräfte zu bekommen“, weiß Sabine Stelter. Als erfahrene Fachkraft kennt sie das drohende Fehlerpotential, das entstehen kann, wenn Auszubildende zu oft sich selbst überlassen werden. „Ohne engmaschige Betreuung können die Ausbildungsziele nicht erreicht werden“, sagt Stelter. Um zu motivieren und

positive Signale zu setzen, geht sie in der Ausbildung moderne Wege. „Der erste Schritt war bereits, eine weitere Mitarbeiterin für das Qualitätsmanagement zu gewinnen“, sagt Sabine Stelter. „Sie hat auch die Aufgabe, sich ergänzend zu den vorhandenen Mentoren, den jeder Azubi bei uns zur Seite gestellt bekommt, um die Auszubildenden zu kümmern. Außerdem führt sie Pflegevisiten durch, fragt Wissen ab und veranstaltet neben individueller Betreuung auch Gruppenunterricht.“ Stelters Ziel: Die Auszubildenden können so ihre Stärken und Schwächen benennen und dann gezielt weitere Hilfestellung bekommen. Qualitätsmanagerin Gudrun Hesterberg führt auch Probepfahrungen mit den Auszubildenden durch. Die Mentoren, die den Azubis auch bei etwaigen schulischen Problemen zur Seite stehen, werden dadurch ebenfalls entlastet, arbeiten aber eng mit Gudrun Hesterberg zusammen.

Wichtig sind Sabine Stelter und ihrem Team auch regelmäßige Events mit den Azubis. So wurden zur Jahresmitte die Auszubildenden zu einem ersten Azubi-Überbrückungsereignis eingeladen. Man traf sich am Bedburger Bahnhof, um nach Düsseldorf zu reisen. Dort wurden erst die Kaiserswerther Einrichtungen und dann das Pflegemuseum besucht. Anfang November folgte die zweite Azubi-Veranstaltung innerhalb der Einrichtung. Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück und einer Kennenlern-Runde des Leitungsteams. Dabei kamen die unterschiedlichsten Lebensplanungen zutage.



Eine Mitarbeiterin, die schon seit vielen Jahren in Kirchherten als Hilfskraft arbeitete, erzählte, dass sie auf Anregung der Einrichtungsleitung die Ausbildung zur Pflegefachkraft begann. Da die Mitarbeiterin aus Serbien stammt, war es sehr aufwendig, über die Botschaft und die Bezirksregierung die entsprechenden Dokumente und beglaubigten Kopien zu beschaffen.

Eine weitere Auszubildende, die aus Madagaskar kommt und erst seit zwei Jahren in Deutschland ist, erzählte, dass sie sehr motiviert ist, Deutsch zu lernen. Sabine Stelter stellte fest, dass sie hier wirklich herausragende Fortschritte macht. Eine weitere Auszubildende ist bereits 44 Jahre alt und möchte trotzdem eine fachlich hochwertige Ausbildung bekommen, um später als examinierte Kraft in der Klosterresidenz zu arbeiten.

Nach dem gemeinsamen Frühstück führte dann Gudrun Hesterberg mit den Azubis einen theoretischen Teil über Aromatherapie durch. Es wurden Düfte vorgestellt und ihre Wirkungsweisen und Anwendungsmöglichkeiten in der

Praxis erläutert. Nach dem Mittagessen wurde gegenseitig anhand einer Handmassage ausprobiert, welche positiven Effekte damit erreicht werden können. Alle Auszubildenden waren mit diesem Event sehr zufrieden und finden die Angebote und Bestrebungen der Klosterresidenz mehr als besonders.

„Es reicht heute nicht aus, Menschen zur Pflegefachkraft auszubilden“, fasst Sabine Stelter ihre Ziele zusammen, „wir möchten etwas Besonderes machen, denn wir wissen ja selbst, dass wir in einem Mangelberuf ausbilden.“ Stelter hofft, dass sich zukünftig in der generalisierten Pflegeausbildung weiterhin viele Menschen dafür entscheiden, beruflich spezialisiert in der Altenpflege zu wirken.



„Mit unseren Events zeigen wir, dass Altenpflege nicht nur anstrengend ist und Zeitdruck bedeutet“, sagt Sabine Stelter, „wir wollen mit einer sehr guten Ausbildung und lockeren Events die Azubis begeistern. Eine hohe Motivation wirkt sich dann automatisch auch auf die Arbeitsqualität aus.“